

P o k o k setzt sie höher hinauf an den Fluß, als G e e z a, nämlich zwischen M o k a n a n und M e t r a h e n n; nach C l a y t o n lag sie noch höher hinauf, und näher am See M ö r i s, und an dessen Südostecke. Er beweiset die Lage aus dem Herodotus, nach dessen Bericht c. 93. lies M e n e s einen Wall oberhalb M e m p h i s von 100 Stadien in die Länge, oder in einer Entfernung von 100 Stadien, nach Süden zu anlegen; dadurch ward der Theil des Nils ausgetrocknet, der zu seiner Zeit an den Fuß des Sandbergs P s a m m i s in Lybien vorbeystos, und sein Lauf zwischen den Hügeln hingeleitet. In dem alten Flußbette ward die Stadt angelegt. An der Nord- und Westseite, 600 Stadien davon, lies er eine stillstehende See graben, die außerhalb der Mauern aus dem Fluß angefüllt ward, der an der Ostseite vorbeystos *). Nach S t r a b o lag die Stadt 40 Stadien von den Pyramiden, die nach dem P l i n i u s zwischen der Stadt und dem Delta stunden. M a i l l e t bestätigt diese Meynung in Descript. de l' Egypte 2, S. 6, 18. da er meldet, daß gegenwärtig nahe an den Ufern der See M ö r i s am südlichen Eingange in die Ebene der Mumien ansehnliche Ruinen befindlich sind, welche von keiner andern, als dieser Hauptstadt herkommen können, und die er 1697 daselbst entdeckt. Der Nachlässigkeit der Einwohner, welche den Damm, der dem M e n e s zugeschrieben wird, nicht erhalten, oder den bösen Absichten der Feinde der Egypter war es ohnfehlbar bezumessen, daß die Stadt durch den Durchbruch des Nils überschwemmt ward, und daß außerhalb des Wassers so wenig Ruinen vorhanden sind. Das Mumienfeld oder der Begräbnisort der Egypter lag gegen Norden, (nach andern gegen

*) Diese See scheint der A c h e r u s i a, nicht der unten mit solchem für einerley gehaltene See M ö r i s gewesen zu seyn, in dem der Canal, der ihn mit dem Nil vereinigte, von einer Länge von 80 Stadien angegeben wird, der See M ö r i s aber 600 Stadien entfernt war.